

Politische Erschütterung in Portugal: Neuwahlen nach Misstrauensvotum!

Neuwahlen in Portugal nach dem Misstrauensvotum gegen Premier Montenegro: Krisenherd, politische Umbrüche und mögliche Populismusgefahr.

Vienna, Österreich - In Portugal hat die politische Lage eine dramatische Wendung genommen: Ministerpräsident Montenegro wurde nur 48 Stunden nach einem überraschenden Misstrauensvotum aus dem Amt verdrängt. Diese Wende zwingt das Land, vorzeitig Neuwahlen anzusetzen, die am 18. Mai stattfinden sollen, wie [vienna.at](https://www.vienna.at) berichtet. Der Grund für das Misstrauensvotum waren Vorwürfe der Vorteilsnahme im Zusammenhang mit dem Unternehmen Spinumviva, das 2021 von Montenegro gegründet wurde. Die Staatsanwaltschaft hat bereits Ermittlungen wegen des Verdachts auf Steuerdelikte eingeleitet. Während Montenegro die Vorwürfe zurückweist, muss Portugal nun bis zur Bildung einer neuen Regierung mehrere wichtige Projekte auf Eis legen, darunter auch die Privatisierung der Fluggesellschaft TAP.

Die Situation in Portugal ist besonders brisant, da der Rücktritt von Montenegro, der erst seit einem knappen Jahr im Amt war, auf eine zunehmend angespannte politische Atmosphäre hinweist. Montenegros Erfolge, wie die positive Wirtschaftslage mit historisch niedrigen Arbeitslosenzahlen, konnten die Opposition nicht davon abhalten, Druck auszuüben, insbesondere da Vorwürfe von Interessenskonflikten laut wurden. In Anbetracht der fortdauernden politisch-moralischen Krise befürchten viele, dass die rechtspopulistische Partei Chega an Einfluss gewinnen wird – bereits jetzt stellt sie mit 49

Abgeordneten die drittstärkste Kraft im Parlament, hinter Montenegros Demokratischer Allianz und der Sozialistischen Partei (PS).

Internationaler Fokus auf Montenegro

Parallel zu den innenpolitischen Turbulenzen wird Montenegros Bestreben um die EU-Mitgliedschaft erneut von **Al Jazeera** beleuchtet. Die neue Regierung plant, bestehende Hürden für einen Beitritt zur Europäischen Union zu überwinden, ein Prozess, der bereits seit Jahren durch politische Instabilität erschwert wird. Die Kombination aus interner Krise und dem Fokus auf europäische Integration könnte die Dynamik in der Region weiter beeinflussen, während sich das Land inmitten der Herausforderungen der nächsten Wahlperiode befindet.

Details	
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• link.springer.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at